

LANDKREIS STADE

HANSESTADT STADE

Landkreis Stade



Politik fordert: Holt Familie zurück

Kreisausschuss fasst Beschlüsse zum Thema Abschiebung – Dammann-Tamke: Ausländerbehörde hat sich absolut korrekt verhalten

VON KARSTEN WISSER

STADE. Der Kreisausschuss des Stader Kreistags spricht sich für eine Rückholung der Familie Fazlijaj/Bajrami aus. Das wichtigste Gremium im Kreis Stade nach dem Kreistag befasste sich in seiner Sitzung am Montag mit dem Schicksal der am 21. August in den Kosovo abgeschobenen Familie und fordert das Land Niedersachsen in Person des Ministerpräsidenten und des Innenministers auf, der Familie die Möglichkeit zu geben, wieder zurückzukommen.

Der Kreisausschuss konnte sich nach einer langen und sachlichen Diskussion und als Konsequenz aus der nächtlichen Abschiebung der Fredenbecker Familie auf zwei weitere Beschlüsse einigen. Die Kreisverwaltung wird aufgefordert, die zuständige Landesaufnahmebehörde darüber in Kenntnis zu setzen, dass der Landkreis Stade keine nächtlichen Abschiebungen wünscht, sofern keine Sicherheitsaspekte widersprechen. Die Polizei hatte bei der Familie mit Kindern von ein und drei Jahren gegen 23 Uhr geklingelt. Beendet war die Aktion nach eineinhalb Stunden.

Der Sozialausschuss des Kreistags wird außerdem Vertreter der Migrationsberatung des Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt einladen, um im Fachausschuss Fragen der Ausländerberatung und -betreuung zu erörtern.

Da sich der Kreisausschuss abschließend mit dem Fall beschäftigt hat, wird das Thema während der Kreistagsitzung am kommenden Montag nicht auf der Tagesordnung stehen. Eilanträge der Grünen und der FDP, die dies gefordert hatten, wurden aufgrund der fraktionsübergreifenden Einigung im Kreisausschuss zurückgezogen. Die drei Beschlüsse entsprechen weitgehend denen, die auch der Kreis-Sozialausschuss gefasst hatte. Dass dies keine normale Sitzung war, zeigten das außergewöhnliche Abstimmungsergebnis bei dem Beschluss zur Rückholung und die Tatsache,



Die Familie Fazlijaj/Bajrami lebte 23 Jahre lang in Deutschland, bevor sie im August in den Kosovo abgeschoben wurde.



Foto Mattern

dass Landrat Michael Roesberg das Abstimmungsverhalten des elfköpfigen Gremiums veröffentlichte. Eigentlich sind Debatte und Abstimmungsverhalten im nicht öffentlich tagenden Kreisausschuss vertraulich.

Alle Beschlüsse fielen zwar einstimmig. Bei der Forderung der Rückholung gab es aber sechs Enthaltungen. Der Landrat, die vier CDU-Vertreter und Uwe Arndt von der Freien Wählergemeinschaft wollten diesem Beschluss nicht zustimmen. SPD und Grüne stimmten mit Ja. CDU, FWG und Landrat halten den Rückholungsbeschluss aus

zwei Gründen für falsch. „Er weckt bei der Familie falsche Hoffnungen“, so Landrat Roesberg. „Es gibt aber keinen rechtlichen Rahmen, in dem der Ministerpräsident in einem so beispiellos durchentschiedenen Fall eingreifen könnte“, sagte der CDU-Kreistagsfraktionschef und Landtagsabgeordnete Helmut Dammann-Tamke. Sowohl das Verwaltungsgericht als auch die Härtefallkommission des Landes hatten sich mit dem Fall beschäftigt und die Richtigkeit des Handelns der Ausländerbehörde bestätigt. Es habe in den vergangenen Jahren, so Dammann-Tamke, nur ei-

nen Fall mit Rückholung in Niedersachsen gegeben.

„Das Verhalten der Verwaltung war korrekt“, betont auch Landrat Roesberg noch einmal. Auch FWG-Fraktionschef Uwe Arndt sprach der Verwaltung sein Vertrauen aus und befürchtet, dass eine Rückholung nicht möglich ist. Arndt: „Es ist paradox, die Rückholung zu fordern, obwohl der ganze Vorgang korrekt abgearbeitet wurde.“ SPD und Grüne haben dagegen die Hoffnung nicht aufgegeben, dass eine Rückholung möglich ist, so deren Fraktionschefs Hans-Uwe Hansen (SPD) und Ulrich Hemke

(Grüne). Dass die Ausschussmehrheit den Rückholungsbeschluss trotz massiver inhaltlicher Bedenken akzeptiert hat, erklärte Dammann-Tamke mit zwei Argumenten. Er befürchte, dass in einer Debatte zu diesem Thema wenn auch unterschwellig weiter und zu Unrecht die Arbeit der Mitarbeiter der Ausländerbehörde kritisiert werde. Außerdem wolle er den Kreistag nicht in eine Situation bringen, in der die Stimme des NPD-Einzelabgeordneten Adolf Dammann bei einer dann drohenden Kampfabstimmung bei diesem Thema den Ausschlag hätte geben können.

EBBE UND FLUT Wasserstände an der Elbe

	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	9.06	9.35	10.22
HW II	21.50	22.18	23.05
NW I	3.14	3.48	4.48
NW II	15.53	16.29	17.31

180 TAGEBLATT SEKUNDEN AUS DER REGION TV

THEMA DES TAGES:
Feuerwehreinsatz im Elbe Klinikum: Labor evakuiert

www.tageblatt.de

Erfolgreich in den Beruf zurückkehren

STADE. Am Dienstag, 16. Oktober, 10 Uhr, gibt es in der Agentur für Arbeit Stade, Am Schwingedeich 2, Informationen rund um den beruflichen Wiedereinstieg für Frauen nach einer Familien- oder Pflegephase.

Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Ulrike Langer, referiert über Möglichkeiten, wie der berufliche Wiedereinstieg vorbereitet beziehungsweise optimiert werden kann. Dabei werden unter anderem die Themen berufliche (Neu-) Orientierung, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, regionaler Arbeitsmarkt und weitere Anlaufstellen in der Region für interessierte Frauen behandelt.

Die Veranstaltung findet im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit Stade, Am Schwingedeich 2 in Stade statt. Eine Anmeldung für diese kostenlose Veranstaltung ist nicht erforderlich. Informationen: ☎ 0 41 41/ 92 66 04. (st)

www.arbeitsagentur.de

MOBILE BLITZER Geblitzt wird heute in:

Neukloster, Dammhausen, Assel, Aschhorn, Kutenholz, Schwinge-Forstk., Harsefeld und Griemshorst. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

DAS mehr WETTER IM TAGEBLATT TV

Präsentiert von: Leonie Braun

www.tageblatt.de

Elbe Klinikum muss Labor evakuieren

Feuerwehreinsatz nach beißendem Geruch und brennenden Augen – Luftproben gehen an die TU Harburg

VON DANIEL BERLIN

STADE. Zu einem folgenschweren Zwischenfall im Keller des Labors im Elbe Klinikum in Stade und einem Einsatz der Feuerwehr kam es am Montagvormittag. Eine Medizinisch-Technische Assistentin klagte während der Arbeit über brennende Augen und nahm einen beißenden Geruch wahr. Experten der Feuerwehr, die Polizei und die Verantwortlichen des Krankenhauses suchten fieberhaft nach der Ursache des Geruchs und der Reizungen.

Entsprechende Proben der Luft wurden zur Technischen Universität nach Hamburg-Harburg geschickt. Bei der Untersuchung wurden keine Gefahrenstoffe gefunden, das Labor wurde daraufhin von der Feuerwehr freigegeben, noch einmal gründlich gereinigt und konnte gegen Mitternacht wieder den Betrieb aufnehmen. Ursache der Probleme könne vielleicht die chemische Reaktion eines Reinigungsmittels gewesen sein, so ein Sprecher der Elbe Kliniken.

Das Krankenhaus konnte nach Angaben des Betriebsleiters der Elbe Kliniken, Martin Grasselli, am Montagabend „bestimmte Notfall-Patienten“ nicht aufnehmen, solange das Labor geschlossen war. Dazu gehörten zum Beispiel Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen, die in umliegenden Krankenhäuser transportiert werden müssten. Dringende Labor-Untersuchungen werde das Schwester-Krankenhaus in Buxtehude übernehmen, sagt Grasselli. Für die Proben wurde ein Pen-



Die Atemschutzträger der Stader Feuerwehr warten vor dem Krankenhaus auf ihren Einsatzbefehl. Foto Berlin

delverkehr eingerichtet. Die Ergebnisse kommen dann via Internet zurück ins Haus nach Stade. „Es blieb Arbeit liegen. Wir stellen uns auf eine längere Nacht ein“, sagt Grasselli. Der übrige Krankenhausbetrieb laufe nach Aussagen von Betriebsleiter Grasselli normal weiter.

Gemeinsam mit einem Techniker schlug die Medizinisch-Technische Assistentin am Montag gegen 10.45 Uhr Alarm. Die Stader Feuerwehr schickte zwei Züge, mehrere Fahrzeuge und Dutzende Einsatzkräfte, die hauseigene Brandschutzgruppe des Elbe Klinikums leitete die ersten Sofort-

maßnahmen ein. Die Suche nach der Ursache gestaltete sich als schwierig. Schließlich hatte es keinerlei Rauchentwicklung gegeben, nichts war heruntergefallen nichts war explodiert. Die Feuerwehrleute legten dennoch Atemschutzgeräte an.

Die Medizinisch-Technische Assistentin und der Techniker wurden in der zentralen Notaufnahme wegen ihrer brennenden Augen behandelt. Sonst habe sich niemand verletzt, sagt Grasselli. Die hauseigene Brandschutzgruppe sorgte für die Evakuierung des betroffenen Gebäudeteils. Etwa 20 Mitarbeiter des Labors und

zehn Mitarbeiter und Patienten aus einer angrenzenden Abteilung brachten sich in Sicherheit. Die Betriebsleitung wies alle Abteilungen an, die Fenster zu schließen.

Im Labor-Keller sind Lagerräume untergebracht. Dort lagern Stoffe, die für das Labor benötigt werden, und Reagenzien, also chemische Stoffe, die mit anderen Stoffen chemische Reaktionen herbeiführen. Letztere seien aber gut verpackt, sagt der Betriebsleiter. Richtig gefährliche Stoffe bewahre das Krankenhaus in entsprechenden Gefahrostoffcontainern außerhalb des Hauses auf.

KOMPAKT

Flohmarkt im Kinderhaus

STADE. Zum Flohmarkt lädt das Ottenbecker Kinderhaus in Stade für Sonnabend, 13. Oktober, ein. Zwischen 10 und 14 Uhr können Interessierte im Kinderhaus, Claus-von-Stauffenberg-Weg 4, nach Schnäppchen stöbern. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt. (sal)

Max Pechsteins Sehnsuchtsreise

STADE. Im Kunsthaus am Wasser West dreht sich alles um Max Pechstein. So leitet am Mittwoch, 10. Oktober, die Kunsthistorikerin Julia Schönfeld ab 17.30 Uhr eine After-Work-Führung über das Thema „Sehnsuchtsreise nach Utopia“. Kosten: 7 Euro inklusive Ausstellungseintritt. (coq)

Schützen planen gemütliches Treffen

STADE. Der Schützenverein Hagen lädt ein zum Kleinkaliber-Abschießen am Donnerstag 11. Oktober von 18 bis 21 Uhr mit Preisverteilung und gemütlichem Beisammensein. Ausgeschossen werden: Medallien-Bildscheibe, Fleischpreise und ein attraktiver Sonderpreis. An diesem Abend werden auch die Scheiben und Termine für die Winterrunde 2012/13 ausgeschrieben. (st)